

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Dienstag, 13. September 2011 16:46
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_055: über das Erkennen der Weisheit Gottes

Liebe Liste,

im vorhergehenden Kapitel 54 hat Jesus eine tiefe und sehr weitreichende Erklärung des himmlischen Jerusalem mit seinen 12 Toren gegeben, durch die vollendete Menschen bei Gott ein- und ausgehen. Es ist ein geistiges Jerusalem, keine Stadt aus Stein mit Siedlungserweiterungen im Umland und Mauern zur Abgrenzung gegen Fremde.

Jesus sagt es mit den folgenden Worten:

[GEJ.07_054,03] Die aus den Himmeln auf die Erde zurückgekehrte Lichtsäule bin Ich im Geiste Meines lebendigen Wortes, das Ich in der Zukunft in die Herzen jener Menschen legen werde, die Mich lieben und Meine Gebote halten werden; zu denen werde Ich Selbst kommen und werde Mich ihnen offenbaren. Und also werden sie alle von neuem von Gott belehrt sein.

So beschreibt Jesus das himmlische Jerusalem als die geistige Heimstatt (nicht Stadt aus Stein) für die Menschen, die in der geistigen Wiedergeburt angekommen sind.

Jesus fährt fort und unterrichtet Seine Zuhörer in der Herberge auf dem Ölberg über die Weisheit Gottes, vor allem darüber, wie sie von den Menschen erkannt werden kann.

[GEJ.07_055,01] Nikodemus sagte nach einer Weile tieferen Nachdenkens: „Herr und Meister, übergroß und tief ist das, was Du uns nun ganz lichtvoll gezeigt hast, und ich werde Dir wohl ewig dafür nicht zur Genüge danken können; aber weil das von Dir nun Gesagte und Gezeigte so übergroß und übertief ist, so habe ich, wie vielleicht auch mancher andere, diese Sache nicht so ganz aus dem Fundamente lichtvoll begreifen können. Ich sehe es aber wohl ein, daß mir diese Sache auch eine weitere Erklärung nicht klarer machen würde, und so sage ich denn auch nicht: Herr, mache mir das noch klarer und begreiflicher!“

[GEJ.07_055,02] Sagte Ich: „Da hast du auch ganz vollkommen recht. Diese Sache läßt sich für dich und auch für manchen andern nicht klarer darstellen; das alles und noch zahllos mehr aber wirst du erst dann fassen, wenn du im Geiste wiedergeboren sein wirst.

Jesus sagt, dass die Möglichkeit zur Beschreibung des himmlische Jerusalem an Grenzen stößt.

Es ist die nicht ausreichende geistige Verständnisfähigkeit der Menschen, die eine umfassende Beschreibung der geistigen Zustände bei Gott verhindert. Wer noch nicht aufnahmefähig ist für eine tiefe Erkenntnis, dem kann man diese tiefe Erkenntnis nicht erklären: siehe zum Vergleich das Nicht-erklären-können eines mathematischen Ausdrucks, wenn der Schüler dafür noch nicht aufnahmefähig ist.

(GEJ.07_055,03) Mein Wort und Meine Predigt an euch kann nicht in der gewissen weltvernünftigen Redeweise der Menschen und ihrer Weltweisheit gegeben werden, sondern sie besteht in der Beweisung des euch völlig unbekanntes Geistes und seiner Kraft, damit euer Glaube und euer zukünftiges Wissen nicht auf der Weisheit der geistig blinden Menschen, sondern auf der wunderbaren Kraft des Geistes aus Gott beruhe.

[GEJ.07_055,04] Nun, diese Meine Lehr- und Redeweise erscheint vor den Augen der Weltweisen als eine Torheit, weil sie vom Geiste und seiner Kraft nichts wissen und nichts wahrnehmen mit ihren groben Sinnen; aber Meine Lehre ist dennoch eine Weisheit tiefster und höchster Art, nur vor den Augen, Ohren und Herzen der vollkommenen Menschen, die eines guten Willens sind und die Gebote Gottes allzeit beachtet haben. Aber für die Weisen und Obersten dieser Welt, die vergehen wie ihre Weisheit, ist Meine Lehre freilich wohl das nicht.

Weltverstand kann göttliche Weisheit nicht erfassen.

[GEJ.07_055,05] Ich rede zu euch von der verborgenen Weisheit Gottes, die Er schon vor der Erschaffung dieser materiellen Welt verordnet hat zu eurer ewigen Lebensherrlichkeit, welche verborgene Weisheit noch kein Pharisäer, kein Ältester und Schriftgelehrter und Tempeloberster nach seiner Weltvernunft aus der Schrift erkannt hat; denn würden sie diese verborgene Weisheit jemals erkannt haben, so würden sie nicht in einem fort Rat halten, wie sie Mich, den Herrn von Ewigkeit, töten und verderben könnten. Doch lassen wir sie nur trachten und Rat halten; denn wie ihr Tun, so wird auch ihr Lohn sein!

Die göttliche Weisheit ragt weit über das hinaus, was in der materiellen Welt erfahrbar ist.

[GEJ.07_055,06] Euch aber sage Ich, wie es geschrieben steht: ‚Kein Menschenauge hat es je gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben und Seine Gebote halten!‘

[GEJ.07_055,07] Was Ich euch nun offenbare, das offenbart der Geist Gottes eurem Geiste, auf daß auch euer Geist erforsche und erkenne die Tiefen in Gott. Denn nur der Geist durchschaut und durchforscht alle Dinge und, dadurch geläutert, auch die Tiefen in Gott. Und also bekommt ihr von Mir nun nicht den Geist der Welt, dessen ihr nimmerdar bedürft, sondern den Geist aus Gott, auf daß ihr durch diesen Geist erst völlig fassen und begreifen könntet, was euch von Mir als von Gott gegeben ist.

Jesus spricht in Seinem Gottes-Geist zum Geist im Menschen (in den Erschaffenen). Der Geist Gottes kann nur von dem Geist verstanden werden, der nahe beim Geist Gottes angekommen ist.

Die zentrale Aussage ist: "Denn nur der Geist durchschaut und durchforscht alle Dinge und, dadurch geläutert, auch die Tiefen in Gott."

[GEJ.07_055,08] Ich kann denn darum mit euch davon nicht nach Art der Menschenweisheit reden, sondern nur mit Worten, die der Geist Gottes lehrt, und alle Dinge geistig richtet, und ihr vermöget Mich darum auch nicht völlig zu verstehen, weil euer Geist noch nicht ganz durchdrungen hat eure Seele. Wenn aber eure Seele ganz sich mit aller Liebe und freiem gutem Willen im Geiste aus Gott, den ihr nun bekommt, befinden wird, dann werdet auch ihr aus euch heraus alle Dinge geistig richten und wohl erkennen und verstehen alles, was euch nun noch dunkel und unverständlich erscheint.

Es muss Licht (hell genug) in der Seele werden um alles richtig zu erkennen: das geht nur mit Hilfe der Liebe, wenn sich die Seele der Liebe ganz hingibt.

Nur die Liebe führt zur Weisheit.

Die Liebe ist das Erste und die Weisheit ist das Zweite: nur über das Erste kommt man zum Zweiten.

[GEJ.07_055,09] Ihr vernehmet aber nun doch schon etwas vom ewig wahren Geiste Gottes und könntet auch schon gar manches geistig richten (ausrichten, verstehen). Doch der ganz natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes in sich, und wenn man davon zu ihm redet, so ist ihm das eine Torheit, weil er das nicht in sich hat, was seine Seele geistig richten (verstehen) könnte.

Denn so ein Mensch Geistiges fassen und begreifen will, so muß zuvor seine Seele und alles völlig geistig gerichtet sein; denn alles Leben und alles wahre Licht und alle wahre Kraft ist nur im Geiste, der allein alles richtet und von niemandem etwa entgegen gerichtet werden kann.

[GEJ.07_055,10] Der natürliche, noch geistlose Mensch aber ist Materie in ihrem Gerichte, und sein Naturleben ist ihm vom Geiste Gottes aus nur als ein Mittel gegeben, daß er sich durch dasselbe das wahre, geistige Leben in sich erwecken kann, so er will. Und so kann er mit seinem Naturverstande die Gebote Gottes schon als solche wohl erkennen und dann den Willen fassen, sie auch zu beachten und nach ihnen zu leben und zu handeln. Und tut er das, so dringt der Geist Gottes schon auch insoweit in seine Seele, inwieweit diese in der Beachtung der Gebote Gottes und im Glauben an den einen Gott und in der Liebe zu Ihm und zum Nächsten vorwärtsgerungen ist.

In ihren Anfängen ist die menschliche Seele geistig dunkel; sie kann nicht erkennen, weil in ihr das geistige Licht noch nicht erweckt ist.

Das geistige Licht der Seele muss durch den Liebefunken Gottes (den Geistfunken Gottes) in ihr erweckt werden. Ist der Liebefunke Gottes in der Seele erweckt, wird er zur Flamme im Herzen und die Gott-Erkenntnis im Menschen kann größer und größer werden.

[GEJ.07_055,11] Wenn die Seele es aber darin zu einer nimmer möglich rückfälligen Stärke gebracht hat, so ist das dann schon ein sicherer Beweis, daß der Geist aus Gott sie ganz durchdrungen hat und in ihr all ihr Erkennen und Wissen geistig richtet, und solch eine Seele hat dadurch ihre früher tote Materie völlig überwunden und ist mit dem Geiste Gottes, der sie (die Seele) durchdrungen hat, ein Geist, eine Kraft, ein Licht und ein wahres, nimmer verwüstbares Leben geworden, das von niemand mehr gerichtet (eingegrenzt, behindert) werden kann.

[GEJ.07_055,12] Darum suchet ihr alle vor allem das wahre Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, alles andere wird euch dann von selbst hinzugegeben werden; denn das wird dann der Geist Gottes in euch tun. Sorget euch gar nicht um irdische Dinge, nicht einmal darum, was ihr am kommenden Tage essen und trinken und womit ihr euren Leib bekleiden werdet; denn um das alles sorgen sich die Heiden und andere Weltmenschen, die den wahren Gott noch nie erkannt haben. Wenn der wahre Geist in euch seine volle Wiedergeburt erreicht haben wird, so werdet damit auch ihr alles erreicht haben, was euch not tut.

[GEJ.07_055,13] So ihr auf Meinen Wegen wandeln und bleiben werdet, wie Ich euch das lehre und gelehrt habe, so werdet ihr auch in Mir sein und Mein Geist in euch, und mit dem werdet ihr alles tun und bewirken können, was seine Weisheit euch sagen und sein Wille in euch wollen wird. Und

damit ist euch jede nötige weltliche Versorgung für die Zeit eures Erdenlebens auch im allerreichlichsten Maße gegeben.

[GEJ.07_055,14] Ihr habt nun bei Mir erfahren, was dem Geiste alles möglich ist; was aber Meinem Geiste möglich ist, das wird auch eurem Geiste möglich sein, wenn er eins wird mit Mir. Wie er aber mit Mir eins werden kann, das habe Ich euch schon zu vielen Malen gezeigt, und so tut denn danach, und ihr werdet diese Meine Verheißung in euch in die volle Erfüllung gehen sehen!

[GEJ.07_055,15] Nun aber, da wir heute vieles getan und gewirkt haben, wollen wir, da es schon ein paar Stunden über die Mitternacht hinaus ist, eine kleine Ruhe nehmen und morgen ein neues Tagewerk beginnen!“

[GEJ.07_055,16] Sagte Lazarus: „Herr, mit den Schlaflagern wird es mir hier für so viele Menschen auch etwas knapp gehen!“

[GEJ.07_055,17] Sagte Ich: „Warum denn? Ein jeder bleibe auf seinem Flecke sitzen, stütze sich auf seine Arme und ruhe, und es wird ihm das sehr wohl zustatten kommen!“

[GEJ.07_055,18] Damit war Lazarus ganz zufrieden und tat auch für seine Person dasselbe.

[GEJ.07_055,19] Nikodemus aber wollte nun nach Hause ziehen, um am Tage nicht auf dem Berge gesehen zu werden; denn er hatte Furcht vor den Pharisäern.

[GEJ.07_055,20] Ich aber sagte zu ihm: „Habe du keine Furcht vor denen, die dir nichts anhaben können! So Ich es will und du es glaubst, da kannst du auch am hellsten Tage ungesehen diesen Berg verlassen und dich in dein Amt begeben.“

Auf den unerschütterlichen Glauben kommt es an. Jesus sagt: "So Ich es will und du es glaubst" bist du, Mensch, stets außer Gefahr.

[GEJ.07_055,21] Sagte Nikodemus: „Dann bleibe ich, da meine Familie mich ohnehin im Tempel und arbeiten wöhnen wird.“

[GEJ.07_055,22] Sagte Ich: „Allerdings, und so bleibe, und ruhe auch ein wenig.“

[GEJ.07_055,23] Auf diese Meine Worte hin ward es still im Saale, und alles gab sich einer kurzen und den Leib sehr stärkenden Ruhe hin.

[GEJ.07_055,24] Unser Raphael aber begab sich auf Mein inneres Geheiß zu den Sklaven (die Gruppe der befreiten jungen Menschen aus den weiten russischen Landen), **die noch nicht ruhten, und brachte sie auch auf die gleiche Weise zur Ruhe, blieb dann bis zum Aufgang der Sonne bei ihnen und bewirkte, daß sie alle gar seltsam schöne Träume hatten; denn es war das diesen nordischen Kindern sehr eigen, allerlei weissagende Träume zu haben. Und hatten sie im Traume schöne und wunderbare Dinge gesehen, so waren sie am Tage sehr erbaut, fromm, geduldig und munter.**

Die Gruppe der ehemaligen Sklaven konnte nicht die tiefen Offenbarungen von Jesus über das himmlische Jerusalem und das Erkennen der Weisheit Gottes anhören; sie sind in einem anderen Raum in der Herberge auf dem Ölberg untergebracht.

Auch die unterschiedliche Unterbringung der Menschen ist eine Entsprechung:

Jeder soll geistige Erkenntnis nach seiner Verständnissfähigkeit erhalten, die durch die Liebe zu Gott wachsen soll und wachsen kann. Deshalb sind Menschen in unterschiedlichen Aufenthaltsräumen in der Herberge auf dem Ölberg (auch eine Entsprechung) untergebracht und werden in den unterschiedlichen Räumen ihren Bedürfnissen gemäß versorgt: die ehemaligen Sklaven werden vom hohen Engel Raphael versorgt; die anderen wurden unmittelbar von Jesus versorgt.

[GEJ.07_055,25] Und so ward hier jedem das Seinige.

Im Anschluss - nach der Ruhepause - spricht Jesus über das **Wesen der Engel**, über **Liebe und**

Weisheit, sowie über **Herz und Verstand**. Der Text hierzu steht in Kapitel 56 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber und ist in der folgenden E-Mail enthalten.

Herzlich
Gerd